

HARTBERG-FÜRSTENFELD (HF;B622)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autor*innen: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

THERMENTOURISMUS / LEBENSMITTEL / HOLZWIRTSCHAFT UND BAU

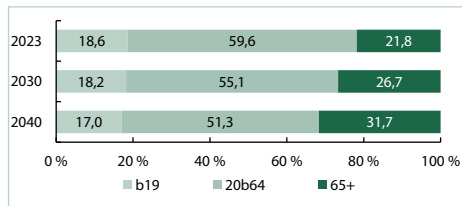


BEVÖLKERUNG

Demographie 2023

	HF	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2023)	91.215	1.265.198	5
Trend Ø2019-2023	0,2 %	0,4 %	5
Prognose 2023-2030	-0,5 %	0,0 %	6
Bevölkerungsanteil	7,2 %	100,0 %	5
Geburtenquote ²	8,3	8,5	5
Sterbequote ²	11,0	11,2	9
Wanderquote ²	5,8	12,5	12
Katasterfläche (km ²)	1.224	16.399	5
Flächenanteil	7,5 %	100,0 %	5
Anteil Dauersiedlungsraum	57 %	32 %	4
Einwohner/km ² -Dauersiedlungsraum	131	242	11

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2021

Anteile in %	HF	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	13,9	14,9	8
Lehre bzw. Meisterprüfung	42,9	37,4	8
Fachschule ohne Matura	19,2	14,0	2
Matura	13,7	15,7	8
Universität, Akademie, FH	10,3	18,0	10

Einkommen 2022

in €	HF	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.518	2.964	12
Frauen	1.946	2.364	13
Männer	3.010	3.389	12
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdient weniger als	1.618	1.858	12
20% verdient mehr als	3.497	4.345	13

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

⁸ Nichtigungen je Einwohner.

Stand: April 2024, *vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

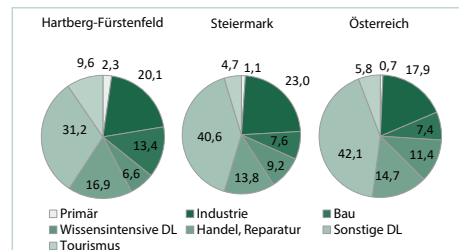
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

ARBEIT

Beschäftigung 2023

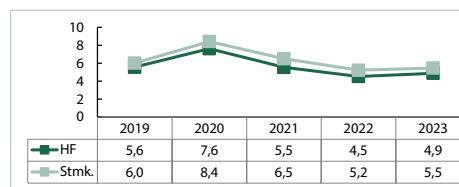
	HF	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	30.824	539.340	5
Trend 2022-2023	0,1 %	0,6 %	13
Trend Frauen 2022-2023	0,5 %	1,0 %	10
Trend Männer 2022-2023	-0,3 %	0,3 %	13
Trend Ø2019-2023	1,7 %	0,9 %	3
Beschäftigungsanteil	5,7 %	100,0 %	5

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2023

Arbeitslosenquote



	HF	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	4,9 %	5,5 %	6
Arbeitslose	1.925	31.742	9
Frauen	875	13.596	9
Männer	1.050	18.145	9
Schulungsteilnehmer	471	7.760	9
Frauen	288	4.530	9
Männer	183	3.230	10
Lehrstellensuchende	34	745	6
Frauen	14	303	5
Männer	20	442	5

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	HF	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,2	0,5	3
max. Pflichtschule	34,1	43,4	5
Lehre bzw. Meisterprüfung	46,1	33,8	8
Fachschule ohne Matura	7,0	4,4	12
Matura	8,8	10,4	8
Universität, Akademie, FH	3,7	7,6	7

Im Auftrag von:



Erstellt von:



WIRTSCHAFT

Betriebe / Unternehmen 2023

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	2.722	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	2.174	18,5 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	462	30,5 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	79	25,5 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	7	25,6 %

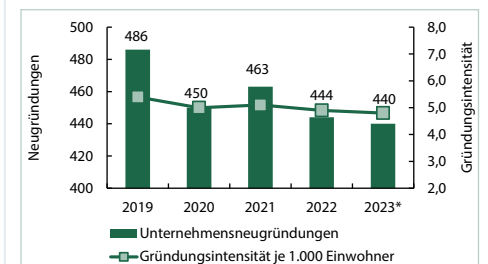
Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	HF	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	20,1 %	23,0 %	10
...Nahrungs-, Futter-, Getränke- u. Tabakv.	3,5 %	2,1 %	5
...Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkw. (o. Möbel)	2,7 %	0,9 %	2
...Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	2,6 %	2,9 %	4
wissensintensive Dienstleister ⁷	6,6 %	9,2 %	7

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)

	ÖNACE B-E
MAGNA Powertrain GmbH & Co KG	29
RINGANA GmbH	20
Haas Fertigung Holzwerkzeug GesmbH. & Co. KG.	16
Meisterfröst Tiefkühlkosterzeugungs-GmbH	10
Nidec Global Appliance Austria GmbH	28

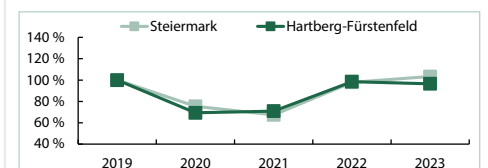
Unternehmensgründungen 2023



	HF	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	6.839	87.099	4

Tourismus 2023

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2019 = 100



	HF	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	1.420.739	13.727.109	2
... davon aus dem Ausland	12,0 %	44,1 %	12
Nächtigungsdichte ⁸	15,6	10,8	3
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	41,3 %	42,3 %	5

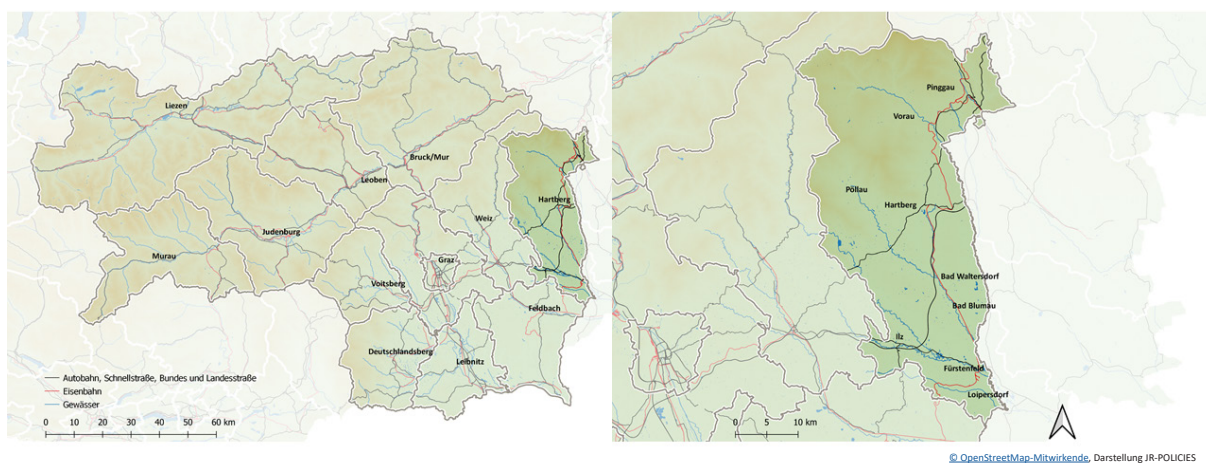


Erstellt von:



Hartberg-Fürstenfeld (B622)

- » Die Lage Hartberg-Fürstenfelds an der Südautobahn A2 sorgt für eine gute Verkehrsanbindung durch den Individualverkehr. Dadurch ist der Bezirk sowohl Aus- als auch Einpendelregion. Ausgedehnt wird vor allem in den Zentralraum Graz, aber auch nach Niederösterreich, Wien und das benachbarte Burgenland, eingependelt wird aus den umliegenden Bezirken und dem Burgenland.
- » Die Bevölkerung des Bezirks Hartberg-Fürstenfeld wächst moderat, die leicht negative Geburten-Sterbe-Bilanz wird durch die positive Wanderungsbilanz weitgehend ausgeglichen.
- » Seit den 1990er-Jahren hat sich Hartberg-Fürstenfeld, nicht zuletzt durch seine attraktiven Thermalangebote, als ein bedeutsamer Tourismusbezirk etabliert. Dennoch spielt auch die Industrie eine bedeutende Rolle, insbesondere in den Bereichen der Nahrungs- und Genussmittel- sowie der Holzverarbeitenden Industrie. Zudem finden sich hohe Beschäftigungsanteile im Bauwesen sowie im Fahrzeugbau.



© OpenStreetMap-Mitwirkende. Darstellung JR-POLICIES

Allgemeine Beschreibung

Der Bezirk Hartberg-Fürstenfeld entstand durch die Zusammenlegung der beiden Bezirke Hartberg und Fürstenfeld am 01.01.2013. Bis weit ins 20. Jahrhundert war Hartberg-Fürstenfeld landwirtschaftlich geprägt. Die kleinbäuerlichen Betriebe konzentrierten sich auf den Getreidebau, im Hügelland wurde Viehwirtschaft betrieben. Die geografische Rand- und Grenzlage erschwerte die Industrialisierung bzw. die Entstehung industrieller Großbetriebe.

Eine erste punktuelle Industrieansiedlung erfuhr der Bezirk in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, die erste automatisierte Baumwollspinnerei Österreichs nahm hier ihren Betrieb auf. Ende des 18. Jahrhunderts wurde die erste Tabakfabrik der Region eröffnet, um 1885 folgte der Anschluss an das Bahnnetz als Nebenbahn der steirischen Ostbahn. Die k. u. k. Tabakregie, die spätere Austria Tabak, war und blieb bis ins 20. Jahrhundert wichtiger Arbeitgeber der Region. Gänzlich aufgegeben wurde die Tabakproduktion im Jahr 2005. Ab den 1980er-

Jahren setzte eine neue Industrialisierungswelle ein.

Heute sichern eine diversifizierte regionale Wirtschaft sowie die touristische Ausrichtung des Bezirks den ökonomischen Erfolg. Der Bezirk entwickelte sich von einer agrarischen Randregion zu einem wichtigen Eckpfeiler des steirischen Tourismus. Im Jahr 1978 begann mit der Gründung der Therme Loipersdorf die touristische Erschließung des Bezirks. 1984 eröffnete das Thermalbad Bad Waltersdorf, 1993 begannen die Arbeiten an der 1997 eröffneten „Hundertwasser-Therme“ Blumau, 2005 folgte die Therme Sebersdorf. Der Naturpark Pöllauer Tal wie der Tier- und Naturpark Schloss Herberstein sind attraktive Ausflugsziele. Zudem verfügt die Tourismusregion Apfellaand-Stubenbergsee über ein umfangreiches Angebot.

Bevölkerung

Der Bezirk ist durch zwei Landschaftsbilder geprägt: Im Norden und Westen prägt das steirische Randgebirge den Bezirk Hartberg-Fürstenfeld, das Joglland und der Wechsel formen als Mittelgebirge die Grenze zu Niederösterreich. Im Süden und Osten wird der Bezirk vom oststeirischen Hügelland bestimmt. Ältere, meist bewaldete eiszeitliche Terrassen sind durch langgezogene Höhenrücken voneinander getrennt. Die Sohlentäler werden landwirtschaftlich intensiv genutzt. Entlang der von Norden nach Süden verlaufenden Flüsse Feistritz, Safen und Lafnitz befindet sich der Siedlungsschwerpunkt des Bezirks.

Am 01.01.2023 lebten 91.215 Menschen bzw. 7,2 % der steirischen Wohnbevölkerung in Hartberg-Fürstenfeld. Die Bezirkshauptstadt Hartberg zählte 6.764 Einwohner, zudem gehörten Fürstenfeld (8.848 Einwohner), Pöllau (5.958) und Vorau (4.660) zu den größten Gemeinden. Rund 57 % der Fläche Hartberg-Fürstenfelds (von insgesamt 1.224 km², 7,5 % der Steiermark) werden als Dauersiedlungsraum genutzt. Dieser weist eine niedrige Bevölkerungsdichte auf (131 Einwohner je km² Dauersiedlungsraum, nur in der Südoststeiermark und in Murau ist sie niedriger).

Die Wohnbevölkerung des Bezirks stieg von 1950 bis 2001 an. Nach Jahren einer stagnierenden Bevölkerungsentwicklung zeigte sich in Hartberg-Fürstenfeld im Zeitraum von 2019 bis 2023 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von +0,2 % (Steiermark: +0,4 %), bis 2040 wird ein leichter Rückgang der Bevölkerung um -1,0 % prognostiziert. Die Geburten-Sterbe-Bilanz lag im Jahr 2022 mit -2,7 je 1.000 Einwohner etwa im steirischen Durchschnitt (-2,8). Hartberg-Fürstenfeld gewinnt Einwohner durch Zuwanderung. In den Jahren 2018 bis 2022 betrug die Wanderquote, d.h. die Differenz zwischen Zu- und Wegzügen, 3,5 je 1.000 Einwohner.

Der größte Teil der Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren wies 2021 eine abgeschlossene Lehre oder die Meisterprüfung als höchste abgeschlossene Ausbildung auf (42,9 %, Steiermark: 37,4 %). Der Anteil der Erwerbsbevölkerung mit Tertiärbildung war mit 10,3 % gering (Rang 10 der steirischen Bezirke).

Das monatliche Bruttomedianeinkommen (2022) in Hartberg-Fürstenfeld war im steirischen Vergleich gering: Es betrug 2.518 € (Steiermark: 2.964 €), dies ist der zweitniedrigste Wert der steirischen Bezirke. Niedrige Einkommen sind typisch für die dienstleistungs- und gewerbedominierte Ost- und Südsteiermark, in der kaum größere Industriebetriebe angesiedelt sind. In Hartberg-Fürstenfeld beschäftigte Frauen verdienten im Monatsmittel 1.946 € (Steiermark: 2.364 €), Männer 3.010 € (Steiermark: 3.389 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei den Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Durch weite Teile des Bezirks verläuft die Süd Autobahn A2, wodurch die größten Gemeinden des Bezirks, wie Hartberg, Fürstenfeld und Pinggau, an das hochrangige Straßenverkehrsnetz angeschlossen und die urbanen Ballungsräume Graz und Wien gut erreichbar sind. Im Schienenverkehr ist der Bezirk benachteiligt, es verkehren lediglich Nebenbahnen, Graz und Wien sind mit der Bahn nur schwer zu erreichen. Das nördlich gelegene Bergland ist bis heute peripheres Randgebiet, die ungünstigen naturräumlichen Gegebenheiten erschweren die verkehrstechnische Anbindung.

Arbeit

Im Jahr 2023 zählte Hartberg-Fürstenfeld im Jahresdurchschnitt 30.824 unselbstständig Beschäftigte. Die Arbeitsplatzdichte lag bei 33,8 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner (Steiermark: 42,6). Die Wirtschaftsstruktur ist heterogen. So waren 2023 33,5 % aller Beschäftigungsverhältnisse dem Produktionssektor zuzurechnen (Steiermark: 30,7 %) und der Beschäftigungsanteil im tertiären Sektor lag bei 64,2 % (Steiermark: 68,3 %). Eine vergleichsweise hohe Beschäftigungsintensität zeigt der Bezirk zudem weiterhin in der Land- und Forstwirtschaft (2,3 %, Steiermark: 1,1 %).

Im Zeitraum von 2019 bis 2023 stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten trotz der COVID-19-Pandemie und einer konjunkturellen Eintrübung 2023 um durchschnittlich +1,7 % pro Jahr (Steiermark: +0,9 % p.a.). Männer (+1,8 % p.a.) profitierten etwas stärker vom Beschäftigungsaufbau als Frauen (+1,6 % p.a.).

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Bezirk im Jahresdurchschnitt 2023 um +0,1 % mehr Beschäftigungsverhältnisse gezählt (Steiermark: +0,6 %). Im Bezirksvergleich weist Hartberg-Fürstenfeld damit das niedrigste Beschäftigungsplus aus. Während der Dienstleistungssektor die Beschäftigung ausweiten konnte (+0,9 % bzw. +174), verzeichnete der produzierende Bereich einen Rückgang bei den Beschäftigungsverhältnissen (-1,3 % bzw. -140), betroffen waren insbesondere die Holzverarbeitende Industrie, aber auch der Bereich Möbelerzeugung und Reparatur/Installation von Maschinen.

Zu den beschäftigungsstärksten Branchen des Produktionssektors in Hartberg-Fürstenfeld zählten 2023 die Nahrungsmittelindustrie (3,5 % der unselbstständig Beschäftigten), die Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (2,7 %) und der Fahrzeugbau (2,6 %). Im Bereich der Holzverarbeitenden Industrie wurde der steiermarkweit zweithöchste Beschäftigungsanteil (nach Murau) verzeichnet (Steiermark: 0,9 %). Eine überproportionale Bedeutung kommt zudem dem Bauwesen zu, wo 13,4 % der Beschäftigten tätig waren (Steiermark: 7,6 %). Dem Tourismus konnten 2023 9,6 % der unselbstständig Beschäftigten zugeordnet werden (Steiermark: 4,7 %). Als

Thermenregion weist Hartberg-Fürstenfeld somit nach Liezen und Murau den dritthöchsten Anteil im Tourismus auf. Auch der Handel (16,9 % der unselbstständig Beschäftigten) prägt die lokale Wirtschaftsstruktur. Während insbesondere bei den Arbeitskräfteüberlassern, bedingt durch das herausfordernde konjunkturelle Umfeld, ein Rückgang zu beobachten war (-14,1 % bzw. -111), erhöhte sich die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse in den wissenschaftlichen/technischen Dienstleistungen deutlich (+6,1 % bzw. +69).

Der Bezirk ist sowohl Aus- als auch Einpendelregion. Ausgedelt wird insbesondere in den Zentralraum Graz und nach Weiz, aber auch in die Bundesländer Wien, Niederösterreich und das Burgenland. Innerösterreichisch eingependelt wird aus den umliegenden Bezirken sowie aus dem benachbarten Burgenland.

In Hartberg-Fürstenfeld waren bereits 2021 weniger Personen beim AMS als arbeitslos vorgemerkt als vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie 2019. Diese positive Dynamik hielt nach der raschen Erholung 2021 auch im Jahresverlauf 2022 an. 2023 stieg die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen im Jahresdurchschnitt wieder leicht auf 1.925 Personen an. Somit kam es zu einem Anstieg um +6,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Arbeitslosenquote lag im Jahr 2023 mit 4,9 % weiterhin unter dem steirischen Durchschnitt von 5,5 %. Die Frauenarbeitslosenquote lag bei 4,7 % (Steiermark: 5,1 %) und jene der Männer bei 5,0 % (Steiermark: 5,8 %). Die stark durch das Bauwesen und den Tourismus geprägte Wirtschaft von Hartberg-Fürstenfeld ist mitverantwortlich für die hohen saisonalen Schwankungen in der Arbeitslosigkeit. So lag die höchste Arbeitslosenquote bei 7,3 % im Jänner, die niedrigste bei 3,9 % im Juni.

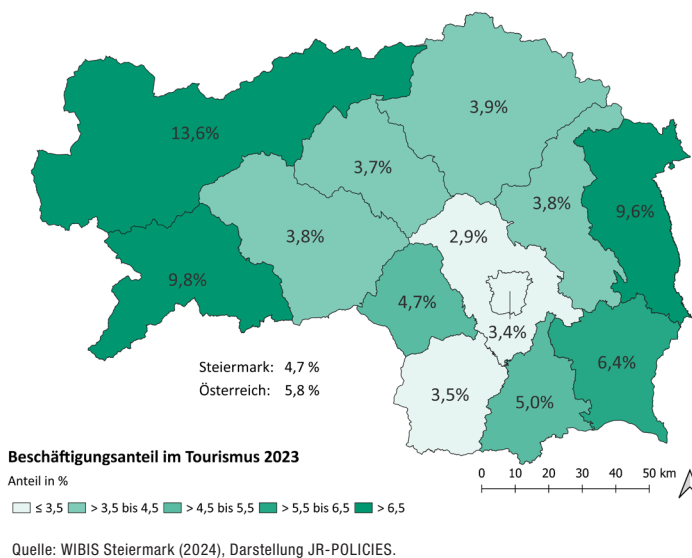
Wirtschaft

Die Wirtschaft in Hartberg-Fürstenfeld ist kleinteilig organisiert. Im Jahr 2023 lag der Anteil der Beschäftigten in Großbetrieben (ab 250 Beschäftigte) bei lediglich 25,6 % (Steiermark: 41,7 %). Die Anteile bei Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) mit 18,5 % (Steiermark: 14,6 %) und Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) mit 30,5 % (Steiermark: 21,5 %) lagen hingegen deutlich über dem Steiermarkdurchschnitt. Die größten Arbeitgeber in der Industrie im Jahr 2023 waren MAGNA Powertrain, Licht-Loidl, RINGANA sowie Haas Fertigungsbau Holzbauwerk.

Der Bezirk Hartberg-Fürstenfeld wies 2023, nach vorläufigen Zahlen und unter Berücksichtigung der freien Personenbetreuung, mit 4,8 Gründungen je 1.000 Einwohner eine leicht überdurchschnittliche Gründungsintensität auf (Steiermark: 4,7). Insgesamt wurden 440 neue Unternehmen gegründet. Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 347 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 3,8 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,9).

Der Tourismus nimmt im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld eine tragende Rolle ein: 1.420.739 touristische Nächtigungen bzw. 10,3 % aller Nächtigungen der Steiermark entfielen im Jahr 2023 auf den Bezirk, einzig Liezen (38,9 %) zählte mehr. Nachdem die touristischen Einschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie im Jahr 2022 aufgeholt werden konnten, wurde 2023 ein leichter Rückgang der touristischen Nächtigungen von -2,0 % verzeichnet (Steiermark: +5,5 %), nachdem die Entwicklung aufgrund verstärkter internationaler Konkurrenz v.a. im Thermentourismus schon in den vergangenen Jahren verhalten gewesen war. Die Nächtigungsdichte in Hartberg-Fürstenfeld war 2023 mit 15,6 Nächtigungen je Einwohner nach Liezen und Murau jedoch immer noch die dritthöchste der steirischen Bezirke (Steiermark: 10,8). Mit einem Anteil von 58,7 % überwog eindeutig das Sommerhalbjahr. Der Bezirk wird vorwiegend von inländischen Gästen besucht. Lediglich 12,0 % der Nächtigungen entfielen auf Gäste aus dem Ausland (Steiermark: 44,1 %). Die mittlere Aufenthaltsdauer war 2023 mit 2,7 Tagen unterdurchschnittlich (Steiermark: 3,1 Tage).

Abbildung: Anteil der Aktivbeschäftigten im Tourismus 2023



Neben den für den Bezirk wichtigen Thermalbädern Loipersdorf, Bad Blumau, Bad Waltersdorf und Sebersdorf besteht seit 1982 der Naturpark Pöllauer Tal als eine weitere wichtige touristische Attraktion. Zudem ist der Tier- und Naturpark Schloss Herberstein ein beliebtes Ausflugsziel für Tagesreisen. Ein umfangreiches Angebot wird rund um die Thermenland-Weinstraße, die Oststeirische Römerweinstraße und den Stubenbergsee geboten.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2024): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2024): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2024): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2024): www.wibis-steiermark.at